

MITEINANDER SINGEN

Liedtexte für den Monat Oktober 2021

**Lieder aus unterschiedlichen Zeiten.
Für alle, die gerne miteinander singen.**

Leitung: Gertraud Thalhammer
am Klavier: Frank Hoppe

Veranstalter:
Katholisches Bildungswerk Bonn

Aufnahme:
Medienwerkstatt Bonn

Ort:
St. Helena, Bonn

1. Bunt sind schon die Wälder

1. Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder
und der Herbst beginnt.

Rote Blätter fallen, graue Nebel wallen, kühler weht der Wind.

2. Wie die volle Traube aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!

Am Geländer reifen Pfirsiche mit Streifen, rot und weiß bemalt.

3. Geige tönt und Flöte bei der Abendröte
und im Mondesglanz;

junge Winzerinnen winken und beginnen ihren Erntetanz.

Melodie: Joh..Friedrich Reichardt (1752-1814), Text: Joh. Gaudenz von Salis-Seewis (1762-1834)
aus „Volkslieder“, Carus-Verlag Stuttgart und Philipp Reclam jun. Stuttgart

2. L'amour de moi

L' amour de moi s'y est enclose dedans un joli jardinet,
Meine Liebe ist in einem schönen Gärtchen,

où croît la rose et le muguet et aussi fait la passeroise.
in dem die Rose und das Maiglöckchen wachsen und auch die Stockrose.

Ce jardin est bel et plaisant, il est garni de toutes fleurs.
Dieser Garten ist schön und angenehm, in ihm wachsen alle Blumen,

On y prend son ébattement autant la nuit comme le jour.
man kann dort die Zeit genießen, nachts sowie am Tag.

Melodie und Text: Frankreich, 16. Jahrhundert
aus: www.liederprojekt.org , Ein Benefizprojekt von Carus und SWR2

3. Autumn comes

1. Autumn comes, the summer is past, winter will come too soon.
Stars will shine clearer, skies seem nearer, under the Harvest Moon.

2. Autumn comes, but let us be glad, singing an autumn tune.
Hearts will be lighter, nights be brighter, under the Harvest Moon.

Text und Melodie aus England, 16. Jhdt.
aus „Das spirituelle Songbook“ von Yan d'Albert

4. Israelischer Kanon

Hine ma tow uma naim shevet achim gam yachad,
Hine ma tow uma naim shevet achim gam yachad.

Hine ma tow shevet achim gam yachad,
Hine ma tow shevet achim gam yachad.

aus Israel, Text: Psalm 133 – Eintracht
aus „ars musica“, Band 1, Mösel Verlag Wolfenbüttel

5. Herbstlied

Wenn die wilden Winde stürmen durch die weiten Alleeen,
wenn sich Wolkenburgen türmen, rasch wie Zauber verwehn,

II: dann beginnt der Herbst und eine neue schöne Zeit,
denn das Jahr bleibt niemals stehen, wandert fort, wandert weit. :II

Zeichenerklärung: Was innerhalb dieser Zeichen steht II: :II wird wiederholt.

Text und Musik: Christa Zeuch (geb. 1941)
aus „Die schönsten Lieder“, Carus-Verlag Stuttgart

6. Der Mond ist aufgegangen

1. Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schweiget und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold!
Als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen, und lass uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch!

Text: Matthias Claudius (1740-1815), Melodie: Joh. Abraham Schulz (1747-1800)
aus „Canto“, Unser Liederbuch, Metzler Verlag